

Bekanntmachung

Reichsschrifttumskammer — Gruppe Schriftsteller:

Betr.: Ausschlüsse usw.

I. Der Herr Präsident der Reichsschrifttumskammer hat gemäß § 10 der Ersten Durchführungsverordnung zum Reichskulturkammergesetz vom 1. 11. 1933 (RGBl. I S. 797) die nachstehend aufgeführten Personen von der Mitgliedschaft ausgeschlossen bzw. ihre Aufnahme abgelehnt. Den Betroffenen ist damit eine schriftstellerische Tätigkeit untersagt.

Czerbesko, Georg, (geb. 28. 5. 1895 in Wien),
Wien VI, Theobaldgasse 13/7;

Dietrich, Dr. Oskar, (geb. 16. 2. 1888 in Wien),
Wien VII, Bernardgasse 20.

II. Folgender Mitgliedsausweis ist abhanden gekommen, den ich hiermit für ungültig erkläre:

Nr. A 11506: Schriftstellerin Marianne Kuhbier
(Deckname: Marianne Langewiesche), geb. am 16. 11.
1908 in Irschenhausen, wohnhaft: Ebenhausen bei
München.

Berlin, den 1. Juni 1944

Im Auftrage: gez. I h d e

Mitteilungen

Reichsschrifttumskammer — Gruppe Buchhandel:

Betr.: Gau Baden-Elsaß — Arbeitswoche für buchhändlerische Lehrlinge und Hilfskräfte

Im Auftrage des Landesleiters veranstalte ich in der zweiten August-Hälfte eine Arbeitswoche für die buchhändlerischen Lehrlinge und Hilfskräfte des Gau Baden-Elsaß. Zur Teilnahme verpflichtet sind alle Lehrlinge und Hilfskräfte, die im Herbst 1944 oder im Frühjahr 1945 die Ge-

hilfenprüfung ablegen. Der genaue Zeitpunkt und der Ort der Veranstaltung werden noch bekanntgegeben.

Ihre Mitarbeit haben bereits zugesagt: Gerhard Schönfelder, Professor Dr. Wentzlaff-Eggebert, Straßburg, Professor Dr. Roedemeyer, Freiburg i. Br.

Ich erbitte Meldungen bis zum 1. Juli 1944 nach Straßburg, Große Kirchgasse 4.

Hans Ferdinand Schulz

Vorsitzender des Prüfungs-Ausschusses im Gau Baden-Elsaß

Betr.: Leipzig — Prüfung der Lehrlingspässe der Lehrlinge und buchhändlerischen Hilfskräfte

Die Lehrlingspässe der Leipziger Lehrlinge, die zur Zeit die Deutsche Buchhändler-Lehranstalt besuchen, werden in nächster Zeit von dieser eingesammelt, alle anderen Pässe bitte ich bis zum 30. Juni im Sekretariat der Buchhändler-Lehranstalt, Gerichtsweg 26, abzugeben.

Soweit Lehrlingspässe nicht vorhanden sind, sind Namen, Geburtstag, Ausbildungsfirma und Ausbildungszeit der Lehrlinge und der buchhändlerischen Hilfskräfte, die sich der Gehilfenprüfung unterziehen wollen, zu melden.

Der Leiter der Ausschüsse für die Gehilfenprüfungen
im Leipziger Buchhandel

Wilhelm Ehrenberg

Börsenverein — Geschäftsstelle:

Betr.: Anzeigen von Neuerscheinungen

Die Verleger werden gebeten, nur solche Bücher im Börsenblatt anzuzeigen, deren Erscheinen auf jeden Fall gesichert bzw. für die das Papier bereits bewilligt worden ist.

Danksagung

Ministerialdirektor Haeger t läßt allen, die ihn anläßlich seiner Ernennung beglückwünscht haben, seinen herzlichen Dank aussprechen.

Zur Wirtschaftslage

Das Russengeschäft — Aus dem englischen Buchhandel — Aus dem spanischen Buchhandel

Von Prof. Dr. G. Menz

Die amerikanische Propaganda hat vor einiger Zeit die USA. mit Nachrichten von einem Milliardengeschäft mit der Sowjet-Union in der Nachkriegszeit erfüllt und damit erneut auch die englische Wirtschaft nervös gemacht. Man wird wohl drüben gewußt haben, weshalb das geschehen mußte und weshalb insbesondere die immerhin nicht bestreitbaren Möglichkeiten zu so aufreizenden Illusionen aufgeblasen wurden. Daß Verhandlungen stattgefunden haben, bestätigt sich, zumal durch die Reise des amerikanischen Handelskammerpräsidenten nach Moskau. Inzwischen ist aber schon in den Wein sehr viel Wasser geflossen. Vor allem hat sich herausgestellt, daß die Frage, wie Rußland die angeblichen ungeheueren Lieferungen Amerikas und womöglich auch Englands bezahlen sollte, völlig ungelöst ist. Auch hier zeigt sich wieder, auf wie unsicheren Phantasiespekulationen alle Wirtschaftspläne der Anglo-Amerikaner für die Nachkriegszeit stehen. Im Augenblick täuscht man sich drüben durch die Börsenspekulationsgewinne im Zusammenhang mit dem Invasionsbeginn. Je höher aber die Phantasie jetzt klettert, desto größer wird der Katzenjammer sein, wenn der Rausch verfliegt.

Wie es in der englischen Wirtschaft und in den Beziehungen zwischen England und USA. auf wirtschaftlichem Gebiet wirklich aussieht, das läßt sich auf dem besonderen Gebiet des Buchhandels aus einem Artikel ersehen, den Stanley Unwin vor kurzem in der „Times“ veröffentlicht hat. Er klagt bitter über das Unverständnis, gegen das der englische Buchhandel bei der englischen Regierung zu kämpfen hat, die durch den Finanzminister Kingsley Wood gleich im Anfang hat erklären lassen, Bücher seien im Kriege gänzlich bedeutungslos. Diese Auffassung hat trotz aller Anstrengungen des englischen Verlags immer noch nicht überwunden werden können. Es ist aber nicht nur die Papiernot und die Erschwerung der Ausfuhr durch den Mangel an Transportmitteln, worüber der englische Buchhandel zu klagen hat. Sehr beachtlich ist auch Unwins Hinweis darauf, daß es zunehmend gerade an literarisch wertvollen und erzieherischen Erscheinungen mangle. Das fällt doppelt schwer ins Gewicht, weil auch in England insbesondere die Jugend stark nach Büchern verlangt. Ganz allgemein ist der Umsatz gestiegen. Er wurde für die Zeit vor Kriegsausbruch auf achtzehn Millionen Pfund ermittelt, wovon vier Millionen Pfund auf die Ausfuhr entfielen. Gegenüber den deutschen